

Sitzung des Entscheidungsgremiums

Projekt: Potenzialanalyse Kohlekonversion in der Kohleregion Ibbenbüren

Teilnehmer: Guido Brebaum (WEST mbH)
Jens Brendler (Grontmij)
Gudrun Büchter (Stadt Ibbenbüren)
Jörg Buhren-Ortmann (RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH)
Achim Georg (Georg Consulting)
Annette Große-Heitmeyer (Gemeinde Westerkappeln)
André Hagel (Stadt Ibbenbüren)
Heinz Hüppe (Stadt Hörstel)
Eckhard Kellermeier (Gemeinde Recke)
Dr. Michael Krüger-Charlé (CultNature)
Uwe Manteuffel (Stadt Ibbenbüren)
Dr. Monika Nadrowska (Grontmij)
Winfried Pohlmann (Gemeinde Hopsten)
Christina Rählmann (Gemeinde Mettingen)
Axel Köster (RAG Montan Immobilien GmbH)
Heinz Steingröver (Stadt Ibbenbüren)
Dr. Silvia Stiller (Georg Consulting)
Melanie Wolf (CultNature)

Datum: 10.02.2015

Ort: Rathaus Ibbenbüren

Agenda

1. Niederschrift über die Sitzung des Entscheidungsgremiums am 30.09.2014
2. „CultNature – Kommunalprojekt für Ibbenbüren“
3. Projektbericht der Schnittstelle Kohlekonversion
4. Sachstandsbericht Potenzialanalyse
5. Aktivierung des ehemaligen NATO-Flugplatzareals Hörstel-Dreierwalde
6. Hafenstandorte
7. Wirtschaftsbericht 2014
8. Anträge, Anfragen, Mitteilungen

1. Niederschrift über die Sitzung des Entscheidungsgremiums am 30.09.2014

Keine Anmerkungen.

2. CultNature – Kommunalprojekt für Ibbenbüren

Vortrag von Dr. Michael Krüger-Charlé über das Projekt CultNature (siehe PPT in der Anlage)

- Stand der Dinge
- CultNature Ansatz
- Bergbauflächen in Ibbenbüren
- CultNature Anknüpfungspunkte in Ibbenbüren
- Ergebnisse des kommunalen Workshops in Ibbenbüren: Zeche Oeynhaus
- Nachhaltige Finanzierungskonzepte für qualitätsvolle Freiräume

Diskussion zu den Themen:

- Berücksichtigung der regionalen Konkurrenz im Zusammenhang mit Anbauflächen für Biomasse
- Einbindungspotenzial in ein gesamtstädtisches energetisches Konzept?
- Bedeutung als Zwischennutzungskonzept
- Berücksichtigung der Langfristigkeit der Ertragspotenziale

3. Projektbericht der Schnittstelle Kohlekonversion

Vortrag von Uwe Manteuffel (siehe PPT in der Anlage).

- Termine 2015
- Treffen Bergbaukulturhistorischer Verein
- INKA – online Bürgerbeteiligung
- Corporate Identity

Die Kommunen der Kohleregion wünschen die Möglichkeit der Verlinkung mit INKA über ihre Websites.

4. Sachstandsbericht Potenzialanalyse

Vortrag Dr. Silvia Stiller und Dr. Monika Nadrowska

- Weiteres Vorgehen im Rahmen der Potenzialanalyse
- Standortanalyse (Methodik der Schichtenanalyse, Standorte im räumlichen Kontext, strukturelle Gegebenheiten, Potenzial- und Restriktionsanalyse)

5. Aktivierung des ehemaligen NATO-Flugplatzareals Hörstel-Dreierwalde

Vortrag von Heinz Hüppe zum gegenwärtigen Stand der Nachnutzungskonzepte für den ehemaligen NATO-Flugplatz Hörstel-Dreierwalde zu den Punkten:

- Flächen; Gebäude (Flugzeughallen)
- Ansiedlung forensische Klinik
- Nutzungsideen für Gewerbe, touristische Angebote, Energie/Innovationspark
- Potenziale zur Schaffung von naturnahen Flächenausgleich (Hinweis: Potenziale der Bergehalden als Ausgleichsflächen?)

6. Hafenstandorte

Vortrag von Achim Georg (siehe PPT in der Anlage)

Diskussion zu den Themen:

- Konkurrenzhäfen; Ausbau des Hafens Spelle
- Ladbergen: Flächen an der Hafenkante werden stark nachgefragt (Goldene Mühle, Verschiffung von Pellets etc.)
- Insgesamt sind die Flächen mit direkten Kanalzugang in der Kohleregion Ibbenbüren knapp
- Hafentwicklung ist zeit- und kostenintensiv; Entwicklung in Minden und Spelle wurde mit EFRE-Mitteln gefördert; entsprechende Möglichkeiten bestehen für die Kohleregion Ibbenbüren nicht (ein Ansatzpunkt ist aber möglicherweise das TEN-T-Programm)
- Es gibt die Einschätzungen, dass die Hafenflächen bei der „75-ha-Diskussion“ mit der BZR eine Rolle spielen könnten
- Der Hafen Uffeln hat eine Gleisverbindung zur Schachtanlage von Oeynhausen; von dort bis zum Bahnhof Esch erfolgt der Betrieb aber unter Bergbaurecht (Änderung nach 2018)

7. Wirtschaftsbericht 2014

Angenommen.

8. Anträge, Anfragen, Mitteilungen

Die Schnittstelle Kohlekonversion schlägt vor, die Einladungen zur 2. Öffentlichen Veranstaltung als PDF-Datei an die Kommunen zu verschicken, damit diese die weitere Verteilung organisieren. Vorschlag vom Entscheidungsgremium angenommen.

Protokoll: Dr. Silvia Stiller